

politisch-ideologischen Arbeit
die nationale und internationale
Bedeutung des „Maispro-
gramms“ hervor.

+

In jeder Parteiorganisation, die
besucht, sprachen die
Genossen vom Juli-Plenum des
5K der BKP. Die Parteileitungen
und mehrere Mitgliederversammlungen
befaßten sich mit den Materialien,
Beschlüsse wurden angenommen,
öffentliche Versammlungen fanden
statt. Worum geht es?

Auf dem Juli-Plenum des ZK
er BKP hatte der Erste Sekretär,
Genosse Todor Shiwkow, ein
Referat zu den Leninschen Prinzipien
des Wirtschaftens gehalten. Er hatte
die Erfolge analysiert und die
Anforderungen herausgearbeitet,
die erfüllt werden müssen, um die
Beschlüsse des XI. Parteitag
zielstrebig zu verwirklichen. Entschieden
wurde dabei den Mängeln der
Arbeit angesagt, die zur Durchführung
der Parteitage überwinden werden
müssen. Schon auf dem Parteitag
hatte Genosse Shiwkow die Notwendigkeit
einer breiten Beteiligung von Kritik
und Selbstkritik in der ganzen
Gesellschaft begründet. Mit dem
Juli-Plenum gab das ZK der
CP einen weiteren Anstoß zur
Mobilisierung aller gesellschaftlichen
Kräfte zum schnellen Vorschreiten
auf dem von der Partei gewiesenen
Weg.

Die bulgarischen Genossen
betonen, wird vor allem ein
hohes Niveau der Leitungstätigkeit
auf allen Ebenen angefordert,
ein enges Zusammenleben
und ein einheitlicher Arbeitsstil,
die Überwindung bürokratischer
Erscheinungen. Bei den Auseinandersetzungen
soll der politische-erzieherische
Einfluß der Partei auf die Leitung
der gesellschaftlichen Prozesse
erweitert werden, sollen solche

wertvollen Eigenschaften wie
Verantwortungsbewußtsein,
Disziplin, Einsatzbereitschaft,
kompromißloses Auftreten gegen
Mängel gestärkt werden. Es geht
dabei nicht um eine kurzfristige
Kampagne, sondern um einen
prinzipiellen Kampf, der auch
verbunden ist mit länger wirkenden
Maßnahmen.

In einer Zusammenkunft mit
Parteisekretären von Abteilungs-
parteiorganisationen im Atomkraftwerk
Koslodui an der Donau schilderten
verschiedene Genossen die
Auswertung des Juli-Plenums des
ZK* in ihren Bereichen. Das
kritische Referat des Ersten
Sekretärs des ZK wurde in der
Parteiversammlung verlesen.
Dazu unterbreitete die
Parteileitung einige Gedanken
über notwendige Schlußfolgerungen
im eigenen Bereich. Dann gab
es meistens eine rege Debatte
der Kommunisten, die mit einem
Beschluß der Parteiorganisation
endete. Diesen Beschluß der
Parteiorganisation erläuterte
der Parteisekretär schließlich
in einer Arbeiterversammlung.

Diese Arbeiterversammlungen
in den Abteilungen waren
überall sehr gut besucht. Kennzeichnend
sei die Offenheit der
Aussprache gewesen, hoben
die Genossen hervor. Im
Mittelpunkt standen die
Erhöhung der Effektivität und
Qualität der Arbeit sowie die
Verbesserung der Leitung.

+

Über interessante Formen der
Parteiernährung informierte
uns der Sekretär des Parteikomitees
des „Lenin“-Stadtbezirks
in Sofia, Genosse Georgi Christoff.
Als ein Beispiel soll hier die
Rechenchaftslegung der einzelnen
Kommunisten vor der
Mitgliederversammlung ihrer
Grundorganisation geschildert
werden. Damit begannen einige

Parteiorganisationen vor dem
XI. Parteitag der BKP, jetzt ist
das eine weit verbreitete Methode
geworden.

In der Regel legt in jeder
Mitgliederversammlung ein
Kommunist Rechenschaft über
seine Arbeit ab. Er berichtet,
wie er im Betrieb und wie er im
Wohngebiet arbeitet, und er
geht auch auf seine familiären
Verhältnisse, auf seine Lebensweise
insgesamt ein. Die Parteileitung
hat vorher mit ihm gesprochen,
daß er an der Reihe ist und sich
darauf vorbereiten sollte. Die
Parteileitung trägt in der
Versammlung auch ihre
Meinung über die Tätigkeit des
Genossen vor. Meistens gibt es
eine rege Diskussion. Zum
Abschluß wird ein kurzer
Beschluß gefaßt. Er enthält die
Meinung der Grundorganisation
über die bisherige Arbeit des
betreffenden Genossen,
Ratschläge und Aufträge für
die weiteren Aufgaben.

Wie der Sekretär des Stadtbezirkskomitees
hervorhob, fangen gewöhnlich die
Leiter mit der Rechenschaft vor
dem Kollektiv der Parteiorganisation
an. Schließlich kommt aber
jeder an die Reihe. Diese
Methode hat sich als erzieherisch
sehr wertvoll erwiesen. In
den Ministerien und Verwaltungen
wurde sie zu einer bewährten
Form der Kontrolle über die
Tätigkeit der leitenden
Genossen. In den Betrieben
hilft sie den Kommunisten,
ihre Rolle im Arbeitskollektiv
besser wahrzunehmen.

Der XI. Parteitag der BKP hat
den Kommunisten und dem
ganzen bulgarischen Volk
bedeutende Aufgaben bei der
Gestaltung der entwickelten
sozialistischen Gesellschaft
gestellt. Unter Führung der
erfahrenen Kommunistischen
Partei werden sie entschlossen
verwirklicht, um die materiellen
und geistigen Bedürfnisse
des Volkes immer vollständiger
zu befriedigen.

Arnold Hofert